

**C. G. Koch in Magdeburg ferner:**

**Entfernungs- u. Reisekarten** des Reg.-Bez. Magdeburg. 13 Blatt. Farbdr. n. 20. —  
 I. Aschersleben, 50,5×65,5 cm. n. 1.30. — II. Calbe, 54×70,5 cm. n. 1.50. — III. Gardelegen, 68,5×90 cm. n. 2.— — IV. Wernigerode-Halberstadt, 55×69,5 cm. n. 1.30. — V. Jerichow I, 67×88 cm. n. 2.— — VI. Jerichow II, 95,5×64 cm. n. 2.— — VII. Magdeburg-Wolmirstedt, 63×68,5 cm. n. 1.30. — VIII. Neuhaldensleben, 59,5×68 cm. n. 1.50. — IX. Oschersleben, 58,5×68 cm. n. 1.30. — X. Osterburg, 58×80 cm. n. 1.50. — XI. Salzwedel, 63,5×80 cm. n. 1.50. — XII. Stendal, 63,5×77,5 cm. n. 1.50. — XIII. Wanzleben, 52×62 cm. n. 1.30.

**Albert Rödgen in Duisburg.**

**Strund, F.:** Die Herrschaft der Sklaven. (Zeit-Roman.) 8°. (223 S.) n. 2. —

**E. Marquardsen in Kiel.**

**Brennede, F.:** Kurze Darstellung des Polizeiwesens. 8°. (70 S.) n. —. 40

**Ludw., J. O., u. O. Jessen:** Deutsche Schulfibel, nach analytisch-synthet. Grundsätzen bearb. gr. 8°. (VIII, 88 S.) Geb. n. —. 60

**J. Otto in Prag.**

**Kadlec, K., u. K. Deller:** Deutsch-böhmische amtliche u. juridische Terminologie. 23. Hft. 12°. (S. 705—736.) n. —. 48  
**Schmidt, F.:** Unterricht üb. den Fuß- u. Klauenbeschlag. gr. 8°. (III, 160 S. m. 147 Fig. im Text u. auf 1 Taf.) n. 2. 40; geb. n. 3. 20

**Paul Busch in Bad Wildungen.**

**Severin, L.:** Führer in die Umgebung v. Bad Wildungen. 4. Aufl. Mit e. neuen (farb.) Karte. gr. 8°. (X, 44 S.) n. 1. —

**Puttkammer & Mühlbrecht in Berlin.**

**Statistik des Deutschen Reichs.** Drsg. vom kaiserl. statist. Amt. Neue Folge. 96., 117. u. 118. Bd. Imp. 4°. n. 15. —  
 96. Statistik der Krankenversicherung im J. 1896. (IV, XXX, 191 S.) n. 5.—  
 — 117. Berufs- u. Gewerbe-Bählung vom 14. VI. 1895. Gewerbe-Statistik der Verwaltungsbezirke. 1. Thl. (Kleinere Verwaltungsbezirke Preußens.) (XVII, 413 S.) n. 5.— — 118. Dasselbe. 2. Thl. (XVII, 480 S.) n. 5.—

**Georg Reimer in Berlin.**

**Jahrbuch** üb. die Fortschritte der Mathematik. Hrsg. v. E. Lampe. 27. Bd. Jahrg. 1896. 1. Hft. gr. 8°. (368 S.) n. 12. —

**Moritz Schäfer in Leipzig.**

**Weitzel, K. G.:** Die Schule des Maschinentechnikers. Lehrhefte f. den Maschinenbau u. die nüt. Hilfswissenschaften. 90. (Schluss-) Hft. Lex. 8°. (IV, VII, V u. 36 S. m. Fig.) n. —. 50

**J. Schweiger Berl. in München.**

**Müller, G., u. G. Meifel:** Das bürgerliche Recht in seiner neuen Gestaltung. 3. Bfg. gr. 8°. (S. 193—272.) n. —. 80

**G. Scriba in Reg.**

**Jahr-Buch** der Gesellschaft f. lothringische Geschichte u. Altertums-kunde. 9. Jahrg. 1897. 4°. (VI, 395 S. m. Abbildgn. u. 11 [2 farb.] Taf.) n. 10. —

**Struppe & Wandler in Berlin.**

**Ertel, P.:** Der Automatenmissbrauch u. seine Charakterisierung als Delikt nach dem Reichsstrafgesetzbuche. gr. 8°. (56 S.) n. 1. 20

**Gustav Winter in Herrnhut.**

**Reichel, H.:** Das Gewerbegericht. Anb.: Kaufmännische Schiedsgerichte. gr. 8°. (52 S.) n. —. 50

**Verzeichnis** künftig erscheinender Bücher, welche in dieser Nummer zum erstenmale angekündigt sind.

**G. D. Baedeker in Essen.** 5877  
 Der Deutsche Schulmann 1898. Nr. 1/3 pro 1. Quartal 1 M 20 J.

**H. Hartleben's Verlag in Wien.** 5876  
 Ohnet, der König von Paris. 2 M 25 J.

**E. Pierson's Verlag in Dresden.** 5878  
 Quedensfeldt, Gedichte eines Unmodernen. 1 M 50 J; geb. 2 M 50 J.  
 Leist, armenische Dichter. 1 M 50 J; geb. 2 M 50 J.

**Verlagsanstalt Benziger & Co. A. G. in Einsiedeln.** 5878  
 Alte und Neue Welt 1898/99. 1. Heft. 50 J.

**Constantin Wild's Verlag in Leipzig.** 5878  
 Wulff, kurzgefasste Geschichte der Tasteninstrumente I: Die Orgel. 40 J.  
 Forberger, italienische Streiflichter. 1 M 50 J.

**Nichtamtlicher Teil.****Wissenschaftliche und erzählende Schriften**

von

**Professor Dr. Georg Ebers,**

geboren 1. März 1837 in Berlin,

gestorben 7. August 1898 in Luzing am Starnberger See.

Nach langem und schwerem Leiden ist Georg Ebers, der gelehrte Ägyptologe und vielgelesene Romanschriftsteller, am 7. August auf seiner schönen Besitzung in Luzing am Starnberger See gestorben. Sein Tod kommt nicht überraschend; schon Mitte Juni brachten die Zeitungen beunruhigende Nachrichten über sein Befinden.

Georg Ebers war am 1. März 1837 in Berlin als Sohn eines Bankiers geboren und studierte anfangs in Göttingen Rechtswissenschaft, um sich dann nach langer Krankheit der Sprachwissenschaft und Archäologie zuzuwenden. Er erwarb sich die ägyptische Altertumskunde zu seinem Spezialstudium und hörte deshalb in Berlin hauptsächlich Vorlesungen von Lepsius, Brugsch, Boeckh, Gerhard, Trendelenburg u. a. Nach sorgfältiger Durchmusterung der bedeutendsten ägyptischen Museen Europas habilitierte er sich 1865 an der Universität Jena und wurde dort 1868 außerordentlicher Professor für ägyptische Sprache und Archäologie. Von Jena aus unternahm er 1869 seine erste über vierzehn Monate dauernde Reise über Spanien und Nordafrika nach Ägypten, Nubien und Arabien. Zurückgekehrt, fand er einen Ruf an die Universität Leipzig vor, dem er folgte. In Leipzig entwickelte er als ordentlicher Professor der ägyptischen Sprache und Altertumskunde eine umfassende Wirksamkeit und versammelte in den Hörsälen stets einen großen Kreis von Schülern um sich; auch zu den Privatübungen, die Ebers in seiner Wohnung abhielt, drängten sich seine Schüler, weil ihnen hier Gelegenheit geboten war, Ebers

nicht nur als Mann der Wissenschaft genau kennen zu lernen, sondern ihm auch als Mensch näher zu treten. Allgemein wurde seine Liebenswürdigkeit und offene und natürliche Herzlichkeit gerühmt. Im Winter 1872/73 unternahm er seine zweite Reise nach Ägypten, die besonders erfolgreich war. Außer anderen wichtigen Funden spürte er in der Gräberstadt Theben einen umfangreichen und vorzüglich erhaltenen medizinischen Papyrus auf, der als »Papyrus Ebers« verschiedene wissenschaftliche Bearbeitungen gefunden hat und der Leipziger Universitätsbibliothek einverleibt wurde.

Die Romane von Ebers sind meistens aus seinen gelehrten Studien hervorgegangen. Er pflegte mit Geschick eine halbgelehrte Romangattung, die sich Ägypten und den Orient, Rom und Hellas, Judäa und Byzanz, das mittelalterliche Deutschland u. s. w. zum Schauplatz der Handlung erwählt hat. Trotz der gelehrten Anmerkungen wurden seine historischen Romane viel gelesen und Gemeingut der ganzen Welt, wie die vielen, in nachstehender Bibliographie ersichtlichen Auflagen und Uebersetzungen anzeigen.

Die erste Ursache zu seinem langwierigen körperlichen Leiden war eine heftige Erkältung, die sich Ebers durch ein Studentenabenteuer in seiner Jugend, wie er im ersten Bande seiner Memoiren erzählt, zugezogen hatte. Der Aufenthalt in Ägypten wirkte stets wohlthätig auf seinen Zustand ein; nach und nach aber trat Lähmung ein, die ihn 1889 zwang, seine Professur in Leipzig aufzugeben. Seit dieser Zeit verlebte Ebers, immer noch fleißig arbeitend, die Winter in München und die Sommer am Starnberger See, wo er seinem langen körperlichen Siechtum jetzt erlegen ist.

**A. Wissenschaftliche Schriften.**

(Chronologisch geordnet.)

Disquisitiones de dynastia vicesima sexta regum aegyptiorum. Berlin 1865.